

geschöpft und in eine Synthese gebracht. Zudem hatte er den Vorteil, die Angaben überprüfen und bereichern zu können durch die persönliche Erfahrung eines sechsjährigen Aufenthaltes in Zentral- und Nord-Laos.

Das Buch ist folgendermaßen gegliedert: Nach einer ethnographischen und kulturhistorischen Einführung über die Lao beschreibt Verf. in großen Linien drei Fragenkomplexe: zuerst die strikt buddhistischen Riten und Bräuche, das Mönchswesen und den Einfluß der Laien; darauf die autochthonen religiösen Gewohnheiten und Auffassungen in Bezug auf den Menschen in seinen verschiedenen Lebensphasen, die Gottheiten, den Kosmos und die regelmäßig wiederkehrenden Feste; schließlich die religiösen Hintergründe, die Funktionen, die Strukturanalyse und die Wertung religiöser Riten bei den Lao (337ff.). Seine globale, phänomenologische Behandlungsweise verleiht dem Buch einen aktuellen und lebensnahen Charakter. Allerdings beschränkt der Autor sich auf die gegenwärtige Situation der Volksreligion und verliert sich nicht in die Zukunftsspekulationen; das wäre bei den heutigen Umwälzungen in diesem Lande ein zu großes Wagnis.

Wir möchten noch hervorheben, daß diese Arbeit eine Übersetzung der italienisch verfaßten Dissertation für das Doktorat in der Missionswissenschaft an der Gregoriana in Rom ist. Sie schließt mit einer ausführlichen Bibliographie und einem analytischen Sachregister. Für das Studium über die Lao könnte ich aus den letzten Jahren kein besseres Buch als vorliegendes empfehlen.

Tilburg (Niederlande)

P. Gregorius O.F.M.Cap.

#### VERSCHIEDENES

**Kirchgässner, Ernst:** *Die Welt hat Zukunft* (= Reihe: Prediger unserer Zeit). Echter/Würzburg und Tyrolia/Innsbruck 1972; 243 S., kart. DM 19.80

In seinem neuesten Werk legt K. Gedanken und Überlegungen vor, die sich mit einer Fülle uns heute bedrängender Fragen befassen. Das Buch regt zweifellos zum Nachdenken an, doch fragt man sich, ob hier wirklich — wie auf dem Umschlag (nicht auf dem Titelblatt) behauptet wird — Predigten vorliegen oder nicht doch geistvolle Essays, die ein „Prediger unserer Zeit“ (Reihentitel!) geschrieben hat.

Münster

Josef Glazik

**Konijn, Seef:** *Der alte und der neue Glaube*. Eine Orientierung für verunsicherte Christen. M. Grünewald/Mainz 1972; 127 S., DM 9.80

Der Stil des Buches ist originell: Der Leser wird wie der Zuhörer der Orientierungsabende, aus denen das Buch entstanden ist, unmittelbar in der 2. Person und zugleich in einer erfreulich verständlichen Sprache angesprochen. Der Inhalt des Buches ist informativ: Es wird sichtbar, wie man heute versucht, kritischen Zeitgenossen den christlichen Glauben psychologisch verständlich nahezubringen. Die Kapitel des Buches drehen sich um die großen Themen des Glaubensbekenntnisses: Gott, Gotteserfahrung, Gebet — Christus — Kirche, Liturgie, Sakramente, Gewissensentscheide — letzte Dinge. Umfangsmäßig liegt das Schwergewicht auf dem Bereich „Kirche“ — von 12 Kapiteln 6; demgegenüber ist die Behandlung Jesu eher mager ausgefallen (1 Kapitel). Offensichtlich hat das Buch in Holland neben starkem Zuspruch auch Widerspruch gefunden, so daß sich der Bischof